

Mission und Reformation – Das Wort von Gott läuft um die Welt

Begrüßung

Eingangslied „Einfach spitze, dass Du da bist“ oder „Die Kerze brennt“

Psalm nach Ps 46

Gott, du bist mit uns jeden Tag.
Du bist unser Schutz.
Du bist mit uns jeden Tag.
Du bist unsere Burg.
 Darum müssen wir keine Angst haben,
 wenn auch die Erde bebt,
 wenn auch die Berge erzittern,
 wenn es auch um uns tost und tobt.
Gott, du bist mit uns jeden Tag.
Du bist unser Schutz.
Du bist mit uns jeden Tag.
Du bist unsere Burg.
 Darum hoffen wir:
 Alle Kriege gehen zu Ende.
 Alle Waffen werden zerstört.
 Alle Menschen werden satt.
 Alle Menschen glauben an dich, Gott.
Gott, du bist mit uns jeden Tag.
Du bist unser Schutz.
Du bist mit uns jeden Tag.
Du bist unsere Burg.

oder Luthers Morgensegen

Wir beten gemeinsam das Morgengebet (von Martin Luther)

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, deinen lieben Sohn, dass du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Lied „Alle Kinder dieser Erde“

Text

Heute ist ein besonderer Tag. Heute kommen auf der ganzen Welt Kinder zusammen, die Kindergottesdienst feiern, in einer Kirche, in einem Gemeinderaum oder unter freiem Himmel.

Karlo freut sich. Heute geht er mit seinen Freunden zur Sonntagsschule. Das ist aber keine Schule, die heißt nur so, weil sie sich dort am Sonntag treffen und etwas über Gott, Jesus und ihren Glauben hören.

Karlo läuft immer schneller. Er ist spät dran, denn er hört schon die Glocken läuten. Da vorne sieht er seinen Freund Simon. „Hallo Simon! Warte auf mich! Dann laufen wir den Rest des Weges zusammen.“ Schnell eilen die Beiden an den Palmen am Wegesrand entlang, zwischen zwei Reisfeldern hindurch und überholen sogar noch einen Wagen, der von einem Ochsen gezogen wird.

Von weitem sehen sie schon die Kirche, ein kleines weißes Haus, neben den drei großen Palmen. Daneben steht ihre Freundin Ashida. Sie schlägt die Glocke mit einem Stück Holz. Die ruft zum Gottesdienst.

Als alle Kinder da sind, fangen sie gemeinsam an. Sie sitzen auf dem Boden im Kreis und singen. Sie beten zu Gott und danken, dass alle da sind. Dann erzählen sie Gott was gut war in der letzten Woche, worüber sie sich geärgert und worüber sie sich gefreut haben. Sie danken ihm für sauberes Wasser und genug zu Essen.

Dann beginnt Kira, die Leiterin der Sonntagsschule, eine Geschichte zu erzählen. Heute erzählt sie nicht von Jesus, sondern von Martin Luther. Das ist ein Mann, der weit weg von Indonesien in einem anderen Land, auf einem anderen Kontinent sich für die Menschen einsetzte. Martin Luther lebte in Deutschland, das kennen die Kinder aus Tanjung Morawa, wo sie in Indonesien auf der Insel Sumatra wohnen nur vom Hören.

Heute sprechen überall auf der Welt die Menschen von Martin Luther. Er war Mönch und hat als Professor Theologie unterrichtet. Vor 493 Jahren (im Jahr 1517) hat er sich energisch gegen die katholische Kirche gewehrt, mit den Priestern und Gelehrten diskutiert und gestritten. Das war nicht immer einfach. Er hat sich gegen den Ablasshandel ausgesprochen, den die römische Kirche gemacht hat. Das bedeutet, dass die Menschen sich durch Geld an die Kirche von ihren Sünden, ihren Fehlern „freikaufen“ konnten. Die Menschen haben nicht mehr über ihre Taten nachgedacht und sich schuldig gefühlt, wenn sie gemein waren. Sie haben einfach Geld bezahlt und dann war Gott ihnen nicht mehr böse. Da ist Martin Luther wütend geworden und hat der Kirche gesagt: so geht's nicht! Luther wollte, dass alle Menschen die Bibel lesen können und auch verstehen dürfen und nicht nur die Priester. Das hat die katholische Kirche sehr geärgert. Bis dahin war die Bibel nur in Latein geschrieben. Und Latein konnten nur die Priester lesen, so dass die Menschen immer auf die Priester und Mönche angewiesen waren. Keiner konnte nachlesen, was da wirklich steht. Trotzdem hat Martin Luther sich durchgesetzt und die Bibel übersetzt. Seine Ideen waren damals sehr gefährlich, denn die Kirche wollte diese Gedanken nicht hören. Doch immer mehr Menschen fanden seine Ideen gut und wollten auch selber die Bibel lesen und verstehen können.

So entstand die evangelische lutherische Kirche. Seine Ideen und der Glaube an Jesus Christus verbreiteten sich rasant. Im Laufe der Jahre, Jahrzehnten und Jahrhunderte kamen die Geschichten von Jesus an immer neue Orte, bis überall auf der Welt man von ihm und seinen Wundern gehört hat. Die Bibel wurde nicht nur ins Deutsche übersetzt, sondern in immer mehr Sprachen. Die Menschen, die in andere Länder reisten, um dort zu helfen und von Jesus zu erzählen hießen Missionare. Auch heute gibt es noch Missionare, die Schulen bauen und Kranken helfen. Die Missionare haben die Bibel dann in die jeweilige Landessprache übersetzt und einige Sprachen wurden so das erste Mal aufgeschrieben. Als Ausdruck des Dankes bringen die Christen in Afrika und Lateinamerika immer noch ihre eigene Bibel mit in den Gottesdienst. Heute gibt es die Bibel in jeder Sprache der Welt. Viele Menschen hörten von Jesus Taten, davon, dass man helfen soll und Gutes tun soll, auch denen die gemein waren oder krank sind und Hilfe brauchen. In all den Jahren gab es immer Menschen, denen es auch schlecht ging, die kein Geld für Essen hatten. Ihnen wurde von Christen geholfen, die erzählten, dass sie helfen, weil sie glauben. Deswegen glaubten immer mehr an Gott und Jesus.

Karlo schaut Simon an. „Ach, dann glauben wir an Gott, weil Kira uns von ihm erzählt und wir merken, dass er für uns da ist und irgendwer hat Kira von Gott und Jesus erzählt und so weiter?“ Kira nickt. „Ja, mir wurde auch von Gott erzählt und ich hab gesehen, wie die Christen hier zusammen halten, einen

Brunnen für frisches Wasser gebohrt haben und eine Schule gegründet haben, eure Schule. Sie haben unser Leben damit sehr verbessert.“

Martin Luther hat mit seinen Ideen von der Freiheit eines jeden Christen zwar die katholische Kirche verärgert, aber Anhänger auf der ganzen Welt gefunden. Deswegen feiern heute in Berlin, Hamburg, in New York und Sydney, in Manila und Tanjung Morawa alle christlichen Kinder Kindergottesdienst. Simon, Ashida und Karlo staunen. „Auch in New York reden heute alle über Martin Luther?“ „Ja“, antwortet Kira. Denn heute ist der Reformationstag. An diesem Tag denken wir an Martin Luther, seine Ideen und deren Auswirkungen auf die Welt.“ Auch die Erwachsenen reden heute von Martin Luther, diskutieren miteinander und feiern die Reformation. So nennt man das Fest, weil er die Kirche reformiert hat, also grundlegende Veränderungen gefordert und dann eingeführt hat.

Nach dem Kindergottesdienst, nachdem sie noch zusammen gespielt, gesungen, gelacht und geredet haben, geht Karlo nach Hause. Diesmal rennt er nicht, sondern denkt über Martin Luther nach. „Auf der ganzen Welt“, grübelt er, „das ist irre. Christen helfen, weil Jesus uns das gesagt hat, dass wir das tun- und jetzt nicht nur in Israel oder Deutschland, nee auch bei uns.“ Plötzlich fängt er doch an zu laufen. „Ich muss schnell nach Hause. Ich muss Papa fragen, wo die ganzen Länder liegen. Ob wir einen Atlas zu Hause haben?“

Hier kann ein Gespräch anknüpfen mit folgenden Themen: Mission, Gründe für Mission, Reformation, Martin Luther, Bibel für alle, Glauben

Aktion

Die Kinder können Kinder malen, ausschneiden und auf eine große Weltkarte kleben. So sieht man an der bunten Vielfalt, Kinder aus allen Ländern, die sich verbunden durch ihren Glauben die Hände reichen. Alternativ können Menschenketten geschnitten werden und dann jedes Kind anders gemalt, bemalt oder mit Stoffresten beklebt werden.

Lied „Das Wort von Gott läuft um die Welt“

Schlusskreis

Vaterunser

Segen

Gottes Segen bewahre Dich, wo Du auch bist, er beschütze Dich, bei allem was Du tust, er behüte Dich bei Tag und bei Nacht und in der kommenden Woche! Amen